

---

# SENTINELLES

ZUR RETTUNG DER VERLETZTEN UNSCHULD

---

N° 281 / April 2022



## **NIGER**

Erfolg der einkommensfördernden Massnahmen

## **BURKINA FASO**

Atelier für Kunsttherapie

## **KOLUMBIEN**

Valorisierende Animationen für Kinder

## ... Ich komme und öffne euch mein Herz

Personen, die sich in extremer Armut befinden, sehen sich unüberwindlichen Problemen gegenüber und müssen auf Vieles verzichten. Sowohl Grund als auch Konsequenz von Menschenrechtsverletzungen, ihre extreme Armut exponiert sie enorm an grosse Risiken in den Bereichen der Gesundheit, von Ungerechtigkeiten und dem Ausschluss aus der Gesellschaft. Die Landesregierungen und wirtschaftlichen Institutionen sind dafür verantwortlich, zumindest zum Teil, weil sie die kritische Situation grundlos verlängern und dadurch grosse Teile der Bevölkerung ausschliessen.

«Wenn niemand da zu sein scheint», singt eine berühmte Stimme Lateinamerikas, «komme ich und öffne euch mein Herz». Diese Stimme hallt sehr laut wider und verstärkt das Gefühl von Revolte gegenüber besonders schmerzlichen Situationen. Sie ermuntert aktiv zu werden.

Unsere Aktivitäten mit einkommensfördernden Massnahmen für Mütter, je nach Wünschen und vorhandenen Fähigkeiten, erlaubt ihnen kontinuierlich ihre Lebensbedingungen zu verbessern und aus dem Elend herauszukommen. Woimmer dies möglich ist, ermuntern wir die Mütter, sich zu Gruppen zusammenzuschliessen. Sie lernen sich kennen, indem sie sich austauschen und entdecken dann, dass sie alle die gleichen Probleme haben und sich deshalb gegenseitig helfen können. Die Schwierigkeiten der einen oder anderen werden zu einem gemeinsamen Problem und deshalb finden sie zusammen eine Lösung.

Leider gibt es keinen besseren Indikator als Noma, das aus der extremen Armut entsteht. Ausser medizinischer Pflege und Versorgung mit lebensnotwendigen Artikeln, können die von dieser schrecklichen Krankheit betroffenen Kinder ebenfalls von Ausbildungsunterstützung und therapeutischer Hilfe profitieren. Auch durch die Kunst, Sie werden es lesen, entdecken sie ihre innere Welt und entwickeln neue Fähigkeiten, um ihre Gefühle auf kreative Art ausdrücken zu können und ebenfalls ihren Selbstrespekt zu stärken.

Die Kunst engagiert sich auch. Am 15. Mai werden die Musiker der «Ministrings» in die Ukraine fliegen. Diese jungen Talente schliessen sich uns mit all ihrer Begeisterung und Authentizität an, um ein Konzert zur Unterstützung der vom Krieg betroffenen Menschen zu geben.

Dank Ihrer Treue und grosszügigen Unterstützung können wir weiterhin unseren Kampf gegen die Armut solidarisch und miteinander weiterführen. Vielen Dank!



Marlyse Morard  
Geschäftsführerin

## KURZ GESAGT



### I MADAGASKAR

## Versprechen einer strahlenden Zukunft für einen jungen Madagassen

Patrice, 24 Jahre alt, ist der ältere Bruder von Harisoa, der seit mehreren Jahren an unserem Kinderbetreuungsprogramm teilnimmt. Er hat 2015 sein Abitur gemacht, aber seine Familie, die von der Landwirtschaft lebt, verfügte nicht über die erforderlichen Mittel, um ihm diese höhere Ausbildung, die er sich so sehr wünschte bezahlen zu können. Dank unserer Unterstützung konnte Patrice 2018 ein Studium in Ökotourismus an einer spezialisierten Hochschule beginnen.

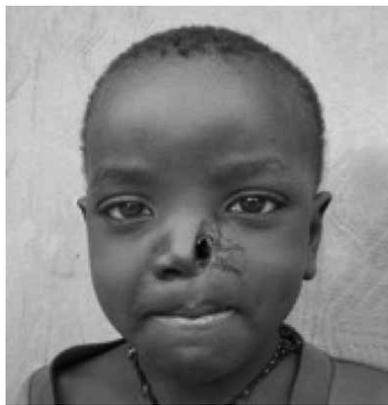
Nach drei Jahren erwarb er dort einen Abschluss (entspricht einem Bachelor-Zertifikat) und entschied sich, seine Ausbildung in der Tourismusbranche des Nationalen Instituts für Tourismus und Gastgewerbe fortzusetzen, wo er nach bestandener Aufnahmeprüfung zugelassen wurde. Er plant, einen Master-Abschluss zu machen, der es ihm ermöglichen wird, sein eigenes Reisebüro eröffnen zu können. Herzlichen Glückwunsch!



**I BURKINA FASO**

## Geburtsfistel und Prolapsoperationen

Dank Ihrer Unterstützung sowie der des Solidaritätsfonds der Stadt Genf konnten Ende 2021 24 Frauen unseres Programms von einem chirurgischen Eingriff profitieren. 16 Frauen litten an einem Prolaps und 8 an geburtsbedingten Fisteln. Nach den von Dr. Moussa Guiro im Saint Camille Hospital durchgeführten Operationen blieben sie für ihre Genesung einen Monat in unserem Pflegezentrum in Ouagadougou. Sie konnten ihre Kräfte wiedererlangen und von Schulungen profitieren, die ihnen erlaubten, nach ihrer Rückkehr einer lukrativen Tätigkeit nach gehen zu können, bevor sie in Begleitung unserer Moderatorin Julie in ihre Heimat im Osten des Landes zurückkehrten.



**I NIGER**

## Chirurgische Einsätze in Niamey

Im vergangenen Jahr konnten zwanzig von Noma-Folgen betroffene Kinder und junge Erwachsene dank der Partnerschaft mit der NGO Hilfsaktion Noma in der Klinik «La Magia» in Niamey von rekonstruktiven Operationen profitieren. Im Niger wird die überwiegende Mehrheit der von Sentinelles behandelten Kinder im Lande selbst operiert. Sehr komplexe Eingriffe werden jedoch in der Schweiz in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie der Universitätsspitaler Genf (HUG) durchgeführt. Zwei Kinder konnten 2021 davon profitieren.

Die Kinder übernachteten in unserem Pflegezentrum für den Kampf gegen Noma in Zinder, bevor sie nach Niamey zu einer Operation oder einer Beratung von auf Noma spezialisierten Ärzten aufbrachen. Die Teilnahme an diesen Einsätzen sowie die gesamte dafür notwendige Organisation ermöglicht unser Partner Noma-Hilfe Schweiz, dem wir für diese wertvolle Unterstützung herzlich danken.



## — DIE — MINISTRINGS

**BENEFIKONZERT**

Hilfe für Frauen und Kinder,  
die vom Krieg in der Ukraine  
betroffen sind.

**Kulturzentrum Les Terreaux**  
Rue de l'Alé 31, Lausanne

**Sonntag, 15. Mai 2022 um 17 Uhr\***

*Kommen Sie bitte zahlreich, um diese talentierten jungen Geiger zu entdecken und in ihrem grosszügigen Hilfsprojekt zu unterstützen.*

*Eintritt frei – Kollekte*

*\* Änderungen vorbehalten, je nach Entwicklung der Gesundheitssituation*

I BURKINA FASO

## Zusammenarbeit mit dem Waga Studio

Wir haben eine neue Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Waga Studio begonnen. Diese Organisation, die sich aus Künstlern und Kreativen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammensetzt, engagiert sich in Burkina Faso für die Förderung der Kunst als Mittel zur Förderung des Wohlbefindens ein.

Unsere Kinder, die wir seit Jahren im Rahmen des hauseigenen Noma-Programms betreuen, konnten so zwei Wochen lang an kreativen Workshops in den Bereichen Malerei, Körperausdruck, Tanz und Theater teilnehmen.

Wenn wir Kinder mit Noma betreuen, steht in der ersten Zeit die medizinische Versorgung im Vordergrund, damit sie ihre Gesundheit möglichst schnell wieder erlangen können.



**In einem zweiten Schritt, bei sehr jungen Kindern manchmal erst Jahre später, versuchen wir, die sichtbaren Verunstaltungen ihrer Gesichter chirurgisch zu beheben. Die unsichtbaren Verwundungen, die die Krankheit in den Herzen der betroffenen Kinder verursacht, sind oft sehr tief und noch schwieriger zu heilen.**

Stigmatisierung von klein auf, ständige Konfrontation mit den Blicken der anderen, Ablehnung der Gemeinde und leider oft auch von der eigenen Familie, Identifikation mit der Krankheit und Viktimisierung gehören auch zu den psychologischen Schwierigkeiten, die das Kind überwinden muss, um sich voll in seinem Leben entfalten und entwickeln zu können. Unsere jahrelange soziale Betreuung jedes Einzelnen zielt auch darauf ab, die persönliche Entwicklung der uns anvertrauten Kinder zu fördern.

Am Ende dieser zwei Wochen geht jedes Kind mit seinen Kreationen nach Hause: T-Shirts und grosse Leinwände, auf denen es seine Träume und was es am meisten liebt, darstellen konnte.

Diese Aktivitäten fanden im Rahmen des Nachhilfeunterrichts statt, der dieses Jahr von Casimir erteilt wurde; er ist ein junger Mann, der als Kind auch ein Opfer von Noma war und heute Lehrer werden will. Er sagt, dass dieser Ansatz sehr wichtig sei, um «seinen jüngeren Geschwistern zu helfen, Selbstvertrauen aufzubauen, sich nicht zu verkriechen, um sich einen Platz in der Gesellschaft zu schaffen».

Wenn man sieht, wie konzentriert die Kinder während der Workshops arbeiten und lächeln, kann man nur feststellen, dass diese ihre Entwicklung bestimmt fördern. Und dass sie viel Talent haben!





## Kunst als Mittel zur Selbsterforschung

**Die Vorsitzende des Vereins Waga Studio, Silvia Ferraris, ist Künstlerin und Kunsttherapeutin in den Bereichen Tanz/Performance und bildende Kunst mit jahrelanger Erfahrung in der Arbeit mit Strassenkindern.**

Ihr Ansatz schlägt die Künste als Werkzeuge zur Erforschung des persönlichen Entwicklungspotentials zu verschiedenen Themen vor: Selbstentwicklung, Steigerung des Selbstwertgefühls, Stressabbau.

Die Workshops umfassen verschiedene Aktivitätsbereiche, die als Eingangstore zur inneren Welt jedes einzelnen dienen (Videolink unten).

### KÖRPERLICHER AUSDRUCK

Den eigenen Körper spüren, um in tiefen Kontakt mit sich selbst treten zu können, jenseits von Mustern und Konditionierungen, ein sehr ernsthaftes Spiel.

### BILDENDE KÜNSTE

Mit geschlossenen Augen kritzeln, wozu dient das? Dem kreativen Prozess erlauben, ausgelöst zu werden und mit Neuem zu experimentieren. Das finden, was sich in den Spuren verbirgt, die in aller Freiheit hinterlassen werden.

Die Tore zu seiner inneren Welt und seinen Orientierungspunkten öffnen.

Eine authentische Rückkehr seiner Erlebnisse ermöglichen und das Mentale so weit wie möglich beiseiteschieben. Nach und nach tauchen die Formen auf, die Gegenstände aus dem Dorf, die Früchte der Natur, all diese Elemente, die zum glücklichen Leben eines Kindes gehören.

### THEATER

Sketche, die immer von seinem Alltagsinspiriert sind, damit

man sich in den gespielten Situationen zurechtfindet und sich gleichzeitig in einem geschützten Rahmen von aussen beobachten kann. Man entdeckt seine Stimme und seine Interaktionen mit anderen. Die ganze Person wird herausgefordert und man kommt sehr gut damit zurecht!

### TANZEN

Die Musik ist eine Art Magie, die es uns ermöglicht, sofort loszulassen.

Der Körper als Vehikel für Emotionen und Erlebnisse, die sich in Bewegungen, Gesten und Körperhaltungen erkennen lassen. Der Tanz als Möglichkeit, seine Schönheit mit anderen zu teilen.

Dabei geht es weder um das bloße Wiederholen von Schritten noch um einen Moment des reinen Austobens. Der Tanz ist die Möglichkeit, der eigenen Identität eine Form zu geben, sich in einem aktiven Prozess der Selbsterschaffung zu erfahren.

In Freude, Spass und Ermutigung! ■





## I NIGER

# Vertrauen erwecken um Selbstbewusstsein und wirtschaftliche Selbstständigkeit zu fördern

Sentinelles widmet sich mit seinen Projekten immer Einzelfällen und analysiert ihre spezifischen Bedürfnisse. Dabei versuchen wir, den Betroffenen so weit wie möglich die Mittel zu geben, damit sie ihre Lebensbedingungen verbessern und sich zur Selbstständigkeit entwickeln können.

Im Niger sind die von uns begleiteten Menschen hauptsächlich nomakranke Kinder. Die Krankheit entsteht vor allem in einer Umgebung von schlechter Hygiene, geschwächter Gesundheit und Unterernährung. Diejenigen, die den Weg in unser Pflegezentrum in Zinder finden, werden vor allem gesundheitlich betreut. Sie werden von unserem Personal gepflegt und dank vollwertiger und reichhaltiger Ernährung wieder auf die Beine gestellt. Manchmal kommen sie in einem extrem geschwächten Zustand ins Pflegezentrum, aber sie können es trotz ihrer Schädigungen nach ein paar Wochen wieder gesund und ohne Anzeichen von Unterernährung verlassen.

Aber ihre Probleme sind damit nicht immer gelöst, denn wenn die Hygienebedingungen ihres Lebens oder die Ernäh-

rung nicht genügen, kann Noma ein zweites Mal ausbrechen, weil das Kind, sobald es wieder im Dorf lebt, sich erneut in extremer Armut und Vernachlässigung vorfinden wird. Wie kann diesen Kindern eine dauerhafte Genesung ermöglicht werden, wenn ihre Lebensumstände für Noma so förderlich sind?

Eine dauerhafte Genesung ist nur möglich, wenn eine gesunde Ernährung der Familie gewährleistet ist, aber wie kann in einem Land wie dem Niger, der zu den allerärmsten der Welt gehört, wirksame Hilfe geleistet werden? An die ärmsten Familien verteilt Sentinelles Hirse, vor allem in der Jahreszeit zwischen den Ernten – der jeweils schwierigsten Zeit – aber diese Unterstützung stillt den Hunger nur momentan.

**Eine Lösung ist, diese Familien so zu unterstützen, dass sie mit einer Erwerbstätigkeit ihre Lebensbedingungen verbessern können.**

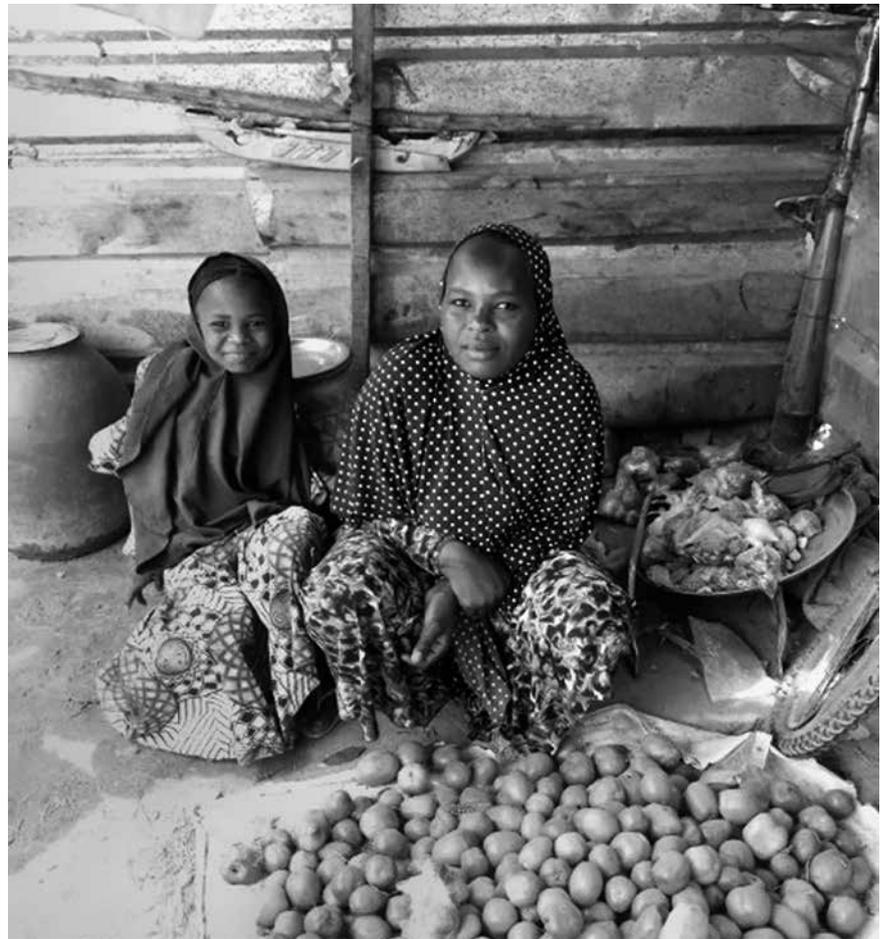
Daher hat Sentinelles beschlossen, seinen Einsatz besonders in diesem, schon bestehenden Bereich zu verstärken und sein Sozialhilfe-Team weiterzubilden, das die Familien in der Auswahl und dem Aufbau einer Tätigkeit begleitet. Wir gewähren ihnen Kleinkredite, die es ihnen ermöglichen sollen, ihre Projekte realisieren zu können.

Diese Kleinkredite gehen vor allem an Mütter mit nomakranken Kindern, deren Männer sie häufig verlassen haben, weil sie in Nachbargebiete ausgewandert sind.

Diese Frauen wissen meist ganz genau, was sie unternehmen wollen und was in ihrem Dorf von wirtschaftlichem Interesse wäre. Sie entscheiden sich vielfach für ein kleines Geschäft mit Alltagsbedarf, wie dem Verkauf von Gewürzen, Erdnüssen, Öl oder Getreide. Andere versuchen sich lieber mit der Nahrungsverarbeitung, der Zubereitung von Ölkuchen (aus Erdnüssen) oder gerösteten Erdnüssen. Vielleicht können sie auch eine kleine Ziegenzucht aufbauen oder einige von ihnen lassen sich zu Kleingärtnerinnen ausbilden. Mit ein bisschen Beratung unsererseits wird vor ihrem Haus ein Stück Land urbar gemacht, auf dem sie Gemüse ziehen können, das die häusliche Ernährung sicherstellt.

So wurden letztes Jahr etwa 20 Kleinkredite für Erwerbstätigkeit vergeben aus denen schöne Erfolge, aber auch ein paar Misserfolge resultierten.

Bei der Vergabe eines Kleinkredits wird die Erfolgsaussicht der vorgesehenen Tätigkeit sorgfältig geprüft. Auch wenn der Kleinkredit nur von symbolischer Grösse ist, handeln wir immer mit der Unternehmerin aus, dass sie einen Anteil erbringt und einen Plan zur zinslosen Rückerstattung aufstellt; so übernimmt die Familie Verantwortung für das Projekt. Unser Team bleibt in engem



Kontakt mit ihr, um sie zu beraten und anzuleiten. Sobald der Selbstbehalt abbezahlt ist, wird dieser der Unternehmerin wieder zur Verfügung gestellt, damit sie ihr Geschäftsvermögen vergrössern kann. Wenn diese Anlaufphase gut überstanden ist, überlässt unser Team die Familie ihrer Selbstständigkeit und kontrolliert sie nicht mehr.

Fassouma, die Mutter der jungen Mariama, welche in ihrer frühesten Kindheit an Noma litt, ist ohne Zweifel auf diesem Weg zur Selbstständigkeit. Sie hat mit Getreide und Gewürzen zu handeln begonnen. Anschliessend hat sie ihr Angebot der Nachfrage der Frauen aus ihrem Quartier nach und nach angepasst. Den Ertrag hat Fassouma wieder investiert und so ihr Geschäftsdarlehen verdoppeln können. Zurzeit legt sie einen Teil ihrer Einnahmen beiseite und zahlt den Kredit von Sentinelles regelmässig zurück. Das Beispiel von Fassouma steht für sehr viele andere Frauen.



Mit diesem Vorgehen hofft Sentinelles, dass die Familien eine Einkommensquelle erhalten, durch welche die Frauen die wichtigsten Nahrungsmittel und die medizinische Versorgung ihrer Kinder sicherstellen können. Auch wenn diese Unterstützung nicht alle Bedürfnisse deckt, fördert sie das Selbstbewusstsein dieser Frauen sowie ihr Vertrauen und ihren Ehrgeiz. Diese sind die Voraussetzung dafür, dass sie in der Zukunft für das Wohlergehen ihrer Familien sorgen können. ■



## I KOLUMBIEN

# Eröffnung neuer Horizonte

Im Rahmen unseres Programms in Kolumbien konnten wir, zusätzlich zu den individuellen Hilfsmassnahmen, trotz pandemiebedingter Schwierigkeiten verschiedene Aktivitäten lancieren, in die nicht nur die Bewohner unseres Pflegezentrums Tierra de Vida (der Name von Sentinelles in Kolumbien), sondern auch die lokalen Gemeinschaften einbezogen wurden.

Während der Pandemie bot unser Pflegezentrum schulische Unterstützung für Kinder an, die mangels technologischer Hilfsmittel und Unterstützung von Eltern und Familie nicht am Fernunterricht teilnehmen konnten. So wollten wir verhindern, dass sie während der pandemiebedingten Schulschliessungen den Anschluss verpassten.

Nach einem Jahr der Vorbereitung konnte endlich unser Projekt «Musikschule» realisiert werden. Es ermöglicht nun den regelmässigen Kontakt zwischen rund zwanzig Kindern aus der Region und zehn aus unserem Pflegezentrum. Dadurch haben sich auch die Türen zwischen uns und der Allgemeinheit geöffnet, was dazu beiträgt, die Rekrutierung von Jugendlichen durch lokale kriminelle Gangs zu verhindern. Die meisten der Instrumente, auf denen die Kinder das Musizieren lernen, wurden von engagierten und grosszügigen Nachbarn gestiftet, die unser Projekt als sinnvoll erachten und deshalb unterstützen.

Als Antwort auf diese positive und erfreuliche Interaktion mit der Allgemeinheit organisierte die Regierung drei kulturelle Begegnungen zwischen den Jugendlichen und ihren Familien und den Kindern aus unserem Pflegezentrum. Einige junge Mädchen wie Isabel, Valentina, Camila und Daisiri haben dank der Hilfe von Meliza (über deren Geschichte wir in der Ausgabe Nr. 278 berichtet haben) eine Tanzgruppe gegründet. Sie trainieren einmal pro Woche und beabsichtigen, an anderen Veranstaltungen teilzunehmen. Es ist ermutigend und erfreulich zu sehen, wie die externen Veranstaltungen unseres Pflegezentrums die Jugendlichen motivieren, ihnen eine positive und Freude bereitende Beschäftigung verschaffen und ihr Selbstvertrauen stärken.

Dieses Jahr führen wir diese Aktivitäten weiter, um den jungen Leuten, die wir betreuen, neue Horizonte zu eröffnen. Ein grosses und herzliches Dankeschön an alle Personen, Organisationen, Freunde und Familien, die sich zusammengetan haben, um dieses Projekt zu unterstützen und voranzutreiben. ■

**SENTINELLES**  
ZUR RETTUNG DER VERLETZTEN UNSCHULD



Les Cerisiers, route de Cery 16  
CH-1008 Prilly / Lausanne (Suisse)  
Tel. +41 21 646 19 46  
f @ sentinellesfondation  
info@sentinelles.org, www.sentinelles.org

Postscheck-Konto: Lausanne 10-4497-9  
Kantonalbank Waadt, 1001 Lausanne: BIC/SWIFT BCVLCH2LXXX  
Schweizer Franken Konto: IBAN CH12 0076 7000 5045 9154 0  
Euro Konto: IBAN CH14 0076 7000 T511 2794 9

Auflage: 30.000 Exemplare (fr/de/eng)  
Abonnement: CHF 20.-/J (sechs Ausgaben)  
Verleger: Sentinelles  
Übersetzungen: Freiwillige und PerMondo  
Druck: PCL Presses Centrales SA